



Dortmund/Verden, 23. Februar 2009

Einladung zum Presse- und Bildtermin am 5. März:

Großplakate fordern: Herr Dr. Langemeyer, stoppen Sie Belene

Enthüllung eines von 25 Großplakaten / Bürger aus Essen, Mülheim und Dortmund fordern „Kein Atomkraftwerk auf unsicherem Boden!“ / Oberbürgermeister müssen bulgarisches Risiko-Kraftwerk im RWE-Aufsichtsrat stoppen

Ort: Hauptbahnhof, Untergeschoss, Zugang zur U-Bahn, Dortmund

Zeit: Donnerstag, 5. März 2009, 10:00 Uhr

Mit 25 Großplakaten in Essen, Dortmund und Mülheim verlangen die Umweltorganisation Urgewald und das Online-Netzwerk Campact von den Oberbürgermeistern dieser Städte, sich als Kommunalvertreter im RWE-Aufsichtsrat gegen den Bau zweier Atomreaktoren im bulgarischen Belene zu stellen. RWE-Vorstandschef Jürgen Großmann will die Anlagen mit 1,3 Milliarden Euro finanzieren, obwohl sie in mitten eines Erdbebengebiets liegen.

Die Großplakate fragen nach der Beteiligung der kommunalen Vertreter im RWE-Aufsichtsrat, Dr. Reiniger (Essen, CDU), Frau Mühlenfeld (Mülheim, SPD) und Dr. Langemeyer (Dortmund, SPD), an dem Atomabenteuer. Unter der Frage „Atomkraftwerke in Erdbebengebieten: Wer macht's möglich?“ sind die Ortstafeln von Essen, Mülheim und Dortmund mit den Namen der Oberbürgermeister zu sehen. Das Motiv der Großplakate finden Sie online unter: http://www.campact.de/img/presse/belene_grossplakat.jpg

Bereits über 21.000 Menschen unterzeichneten in den letzten Monaten 'Gelbe Karten' an den RWE-Aufsichtsrat und fordern ihn auf, die Investition in den Risiko-Reaktor zu stoppen. Im Verlauf einer bundesweiten Aktionswoche werden diese Karten an Oberbürgermeister Dr. Langemeyer vor der Eröffnung des Internationalen Frauentags vor dem Dortmunder Rathaus übergeben.

Presseeinladung als pdf zum Download unter:
<http://www.campact.de/img/presse/pe090305.pdf>

Ihre Ansprechpartner/in:
Heffa Schücking, Urgewald:
heffa@urgewald.de, m. 0160 - 967 61 436

Ferdinand Dürr, Campact:
fdurr@campact.de, t. 04231 - 957 442, m. 0176 - 21 71 93 35